Schulinterner Lehrplan

Ricarda-Huch-Gymnasium Krefeld

Französisch

Das Fach Französisch am RHG

Das Ricarda-Huch-Gymnasium

Das RHG besteht seit 1848 und war vormals eine private höhere Töchterschule. Seit 1975 wird hier koedukativ unterrichtet. Die Schule gehört zu den fünf Innenstadtgymnasien der Stadt Krefeld.

Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am Ricarda-Huch-Gymnasium ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der

Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdsprachenerwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Abiturientinnen und Abiturienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.
Gemäß dem Schulprogramm des Ricarda-Huch-Gymnasiums trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schüler eine „vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“ .
Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.
Einzelne Schülerinnen und Schüler erfahren aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, als Gast an eine ausländische Schule zu gehen. Die Angebote des „Voltaire"- Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes können regelmäßig wahrgenommen werden. Umgekehrt können jedes Jahr Schülerinnen und Schüler aus dem Ausland die Gastfreundschaft unserer Schule für drei bis zwölf Monate genießen.
Ein Tagesausflug nach Lille in Jahrgangsstufe 9 gibt den Schülerinnen und Schülern Einblick in die französische Lebenswelt und ermöglicht ein Handeln in Begegnungssituationen (z.B. an der Kasse im Supermarkt, beim Bäcker, im Modegeschäft). Die im Rahmen des Französischunterrichts stattfindende Vorbereitung auf die Exkursion bringt den SuS die Stadt näher, ein von ihnen vorbereiteter Stadtrundgang lässt sie deren Sehenswürdigkeiten erkunden.
Der Französischunterricht leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.
Eine weitere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 5 bzw. zur Differenzierung ab Klasse 8 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 850 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium, davon etwa 280 die gymnasiale Oberstufe. Das Fach Französisch wird momentan von 5 Lehrkräften unterrichtet.
Französisch kann am RHG ab Klasse 6 oder ab Klasse 8 erlernt werden.
Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 6	Französisch Latein
Wahlpflichtbereich ab Klasse 8	Französisch

In den letzten Jahren hat sich das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler relativ konstant gezeigt, so dass in der Regel in Klasse 6 zwei Französischkurse mit ca. 25 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden konnten, in Klasse 8 ein Französischkurs . Die Anwahlen für Grundkurse sind relativ konstant, es kommen ein bis zwei Kurse in jeder Jahrgangsstufe zustande.
Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in den Klassenräumen statt, da kein eigener Fachraum zur Verfügung steht.
Jeder Klassenraum ist mit Tafel und OHP ausgestattet. Darüber hinaus gibt es auf den einzelnen Fluren feste Standorte für transportable TV-, Video- und DVD-Geräte, zwei Computerräume, die in begrenztem Maße für den Fachunterricht zur Verfügung stehen. Die Schule verfügt überdies über einen transportablen Beamer mit integriertem DVD-Spieler. Mehrere Räume sind mit Smartboard ausgestattet und ermöglichen einen unmittelbaren Internetzugang.
Der Französischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II in Einzel- und Doppelstunden unterrichtet.

Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und –evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.
Es finden regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und –kollegen statt.

Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt einmal jährlich unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter.
Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Die Fachvorsitzenden vertreten die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien und koordinieren die Aufgaben der Fachkonferenz.

DELF/DALF und Wettbewerbe

Zum Erwerb des DELF/DALF-Diploms (A1-C1) bietet das RHG mehrere niveaudifferenzierte Arbeitsgruppen sowie einen Projektkurs in Q1 und Q2 an.
Darüber hinaus nimmt das RHG in kleinen Gruppen an den jährlich stattfindenden Internetteamwettbewerben des Institut Français anlässlich des Jahrestages der Unterzeichnung des Elysée-Vertrages teil.

Das Fach Französisch in der Sekundarstufe I

Absprachen zu Klassenarbeiten im Fach Französisch

1. Möglichkeiten von parallelen Klassenarbeiten:
Klassenarbeiten werden in der Sek I nach Möglichkeit zeitlich parallel geschrieben. Die unterrichtenden Kollegen sprechen sich in Bezug auf Inhalte und Aufgabenstellungen ab. Gegebenenfalls können je nach Kurs und Stundenkontingent einzelne Aufgaben geringfügig abweichen.

2. Dauer der Klassenarbeiten
In der Regel beträgt die Dauer einer Klassenarbeit in der Sek I **45 Minuten**.

3. Gewichtung der Aufgabenteile
Bei der Leistungsüberprüfung können grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden, wobei der Anteil offener Aufgaben im Laufe der Lernjahre ansteigen soll.
Innerhalb einer Arbeit sollen mehrere Basiskompetenzen überprüft werden.

ungefähre Gewichtung der Aufgabenteile:

Klasse	Wortschatz / Grammatik in %	Textproduktion in %
6 und 7	**70 %**	**eher gelenkte Aufgaben durch Sprachmittlungsaufgaben oder Leitfragen: 30 %**
8 - 9	**50-60 %**	**zunehmend freier: 40-50 %**

4. Erwartungshorizont
Die Grammatiküberprüfung wird in der Rückgabestunde der Klassenarbeit in Form einer ausführlichen Berichtigung besprochen und verschriftlicht, sodass die Schüler/innen auf die entsprechenden Lösungen zurückgreifen können. Daher entfällt ein Erwartungshorizont für diesen Aufgabenteil.
Die Korrektur der Textproduktion erfolgt in der Regel in Form einer Positivkorrektur, sodass die Schüler/innen ihre individuellen Fehler berichtigen können.
Die Schüler/innen erhalten des Weiteren zumeist einen Hinweis auf ihre individuellen Fehlerschwerpunkte in Form eines Rückmeldebogens.

Beispiel für einen Rückmeldebogen für Klasse 9

.....

✐Du solltest unbedingt folgende Bereiche nacharbeiten:

- présent ☐
- imparfait ☐
- passé composé ☐
- futur composé ☐
- futur simple☐
- Objektpronomen☐
- Possessivpronomen☐
- Bildung der Adjektive☐
- Accord Subjekt-Prädikat☐
- Accord Substantiv-Adjektiv☐
- aktuelles Vokabular besser lernen (in Bezug auf Genus☐/In Bezug auf Rechtschreibung ☐)
- Satzbau☐
- Konjugation der folgenden Verben☐:
- si-Sätze☐
- Verneinung☐
- Reflexive Verben☐
- Subjonctif☐
- ….

5. Korrekturzeichen

Bei der Korrektur werden die vorgegebenen Korrekturzeichen verwendet

R	Rechtschreibung
G	Grammatik
Acc	Angleichung
W	Wortfehler
A	Ausdruck
Sb	Satzbau
St	Stellung
Präp	Präposition
Pron	Pronomen
Gen	Genus
Det	Determinant
T	Tempus

6. Bewertungskriterien:

Im Wortschatz- und Grammatikteil können je nach Schwere des sprachlichen Verstoßes halbe und ganze Punkte abgezogen werden.

Bei der Korrektur der freien Aufgabenteile (ungelenkt) werden sprachliche und inhaltliche Leistungen gesondert bepunktet. In der Regel zählt hier die sprachliche Leistung mehr als die inhaltliche Leistung.

Notenstufen:

erreichter Prozentsatz	Note
100 – 93 %	**sehr gut**
92 – 77 %	**gut**
76 – 61 %	**befriedigend**
60 – 45 %	**ausreichend**
44 – 20 %	**mangelhaft**
19 – 0 %	**ungenügend**

• **Arbeitsmaterial**
Grundlage des Unterrichts in der Sekundarstufe I ist das Schulbuch *Découvertes Série Jaune* von Klett sowie das dazugehörige Arbeitsheft.

Das Fach Französisch in der gymnasialen Oberstufe des RHG

1. Möglichkeiten von parallelen Klausuren:

Klausuren werden in der Sek II wenn möglich (Abhängig vom Stunden- und Klausurplan) zeitlich parallel geschrieben. Die unterrichtenden Kollegen sprechen sich in Bezug auf Inhalte und Aufgabenstellungen ab. Gegebenenfalls können je nach Kurs und Stundenkontingent Aufgaben geringfügig abweichen.

2. Dauer der Klausuren

Die Dauer der Klausuren richtet sich nach den Vorgaben des KLP Sek II.
EF : 90 Minuten
GK Q1 / Q2 : 120 Min
LK Q1 / Q2 : 180 Min

3. Beurteilungskriterien

Übergeordnete Kriterien:
Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.
Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Sprachlernkompetenz
- Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien
- die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt
- Gedankenvielfalt
- Sorgfalt und Vollständigkeit
- Sachliche Richtigkeit
- Nuancierung der Aussagen
- Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz

- Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- Nuancierung der Aussagen
- Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- Kohärenz und Klarheit
- Kommunikationsbezogenheit
- Ökonomie und Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten notwendigen Strukturen
- Treffsicherheit, Differenziertheit
- Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- Abwechslungsreichtum und Flexibilität
- Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

4. Korrekturzeichen

Bei der Korrektur werden die vorgegebenen Korrekturzeichen verwendet (siehe Abiturvorgaben).

5. Notenfindung

Für die folgende Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

Bepunktung	Notenstufen	Punkte
150 – 143	Sehr gut plus	15
142 – 135	Sehr gut	14
134 – 128	Sehr gut minus	13
127 – 120	Gut plus	12
119 – 113	Gut	11
112 – 105	Gut minus	10
104 – 98	Befriedigend plus	9
97 – 90	Befriedigend	8
89 – 83	Befriedigend minus	7
82 – 75	Ausreichend plus	6
74 – 68	Ausreichend	5
67 – 58	Ausreichend minus	4
57 – 49	Mangelhaft plus	3
48 – 40	Mangelhaft	2
39 – 30	Mangelhaft minus	1
29 – 0	Ungenügend	0

6. Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe II

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende

Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I: **Thema: «Ma vie, mes amis et les autres»** **Inhaltliche Schwerpunkte** • Beziehungen zu Familie und Freunden • Emotionen und Aktionen **KLP-Bezug: Être jeune adulte** • Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) • Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:** ***FkK*** • *Leseverstehen:* - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • *Sprechen:* - *an Gesprächen teilnehmen:*in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen • *Sprachmittlung:* - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben • *Verfügen über sprachliche Mittel:* - ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des *code parlé*und des *code écrit*zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden **Zeitbedarf:**ca. 25 Stunden	*Unterrichtsvorhaben II:* **Thema: «Entre attentes et espoirs»** **Inhaltliche Schwerpunkte** • Identität • Modernes Leben **KLP-Bezug: Être jeune adulte** • Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche) • Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:** ***FkK*** • *Hör(seh)verstehen* - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen • *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen* - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • *Schreiben* - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden. • *Verfügen über sprachliche Mittel* - ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen **Zeitbedarf:** ca. 20 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:	*Unterrichtsvorhaben IV:*
Thema: «Le Maroc» **Inhaltliche Schwerpunkte** • Geschichte, Stadt- und Landleben • Jugendliche im heutigen Marokko **KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone** • Leben in der Stadt und auf dem Land • soziales und politisches Engagement **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:** ***FkK*** • *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen* - in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten • *Verfügen über sprachliche Mittel* - einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen ***TMK*** • Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen, • unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen ***IKK*** • Interkulturelles Orientierungswissen - grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen - sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden **Zeitbedarf:**ca. 25 Stunden	**Thema: «Etudier ou/et travailler»** **Inhaltliche Schwerpunkte** • Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen • Austausch- und Arbeitsprogramme der EU **KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail** • Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich • Arbeitsbedingungen **Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:** ***FkK*** • *Hör(seh)verstehen* - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen - zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • Schreiben - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben - ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen • *Sprachmittlung* - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben - bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen **Zeitbedarf: ca.** 20 Stunden

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Q1

Qualifikationsphase (Q1)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: «Vivre dans une métropole»

Inhaltliche Schwerpunkte

- Glanz und Schattenseiten einer Großstadt
- die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum
- Leben und überleben in einer Großstadt (Paris/Montreal)

KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone

- Immigration und Integration

(R-)Évolutions historiques et culturelles

- culture banlieue
- koloniale Vergangenheit

ZA-Vorgaben 2017:
Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire (Paris et le Midi)

Existence humaine et modes de vie

- La culture banlieue

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:
FKK

Leseverstehen

- bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

- explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen

Sprachmittlung

- als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben

IKK

Soziokulturelles Orientierungswissen

- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

- sich kultureller Werte, Normen und

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: «Loin de Paris»

Inhaltliche Schwerpunkte

- Arbeits- und Berufswelt
- Tourismus und Umwelt
- Regionale Kultur/Identität

KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone

- regionale Diversität
- Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur

- Koloniale Vergangenheit

- Culture banlieue

ZA-Vorgaben 2017:
Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire (Paris et le Midi), Umwelt

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:
FKK

Hör(seh)verstehen

- medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen

Schreiben

- unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren
- unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden

IKK

Soziokulturelles Orientierungswissen

- ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

- sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen

TMK

- unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen schriftlich Stellung beziehen
- Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: «L'amitié franco-allemande»

Inhaltliche Schwerpunkte

• Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über den Nachbarn
• Distanz und Annährung zwischen Frankreich und Deutschland
• Kommunikation in der Arbeitswelt

KLP-Bezug: (R-)Évolutions historiques et culturelles / Entrer dans le monde du travail

• Studien- und Berufswahl im internationalen Kontext

ZA-Vorgaben 2017: (R)Évolutions historiques et culturelles

• Les relations franco-allemandes

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:
FKK

• *Sprechen*
• ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren
• Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen
• in Diskussionen Erfahrungen, einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten

• *Sprachmittlung*
• als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben (Resümee)
• Text- und Medienkompetenz
• erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich erläutern (scénario, poème)
• Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen (Reden)

IKK

• *Soziokulturelles Orientierungswissen*
• ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen

• *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: «Avancer en Europe»

Inhaltliche Schwerpunkte

• Deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa (Ökologie, Ökonomie, Kultur)
• Europäische (De-)konstruktion, welches gemeinsames Europa?
• internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben

KLP-Bezug: Défis et visions de l'avenir / Entrer dans le monde du travail

• deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa
• Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext

– Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:
FKK

• *Schreiben*
• Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen (commentaire)
• diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben*(Leserbrief)*

• *Hör(seh)verstehen*
• umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
• der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen
• zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren

IKK

• *Soziokulturelles Orientierungswissen*
• ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen
• soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen

Summe Qualifikationsphase I: ca. 70 Stunden

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben in der Q2

Qualifikationsphase (Q2)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Moi et les autres

Inhaltliche Schwerpunkte

- Freundschaft und Liebe
- Macht und Ohnmacht
- Krankheit und Tod

KLP-Bezug im Bereich des soziokulturellen: Identités et questions existentielles

- Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur, Film- oder Theaterkunst

ZA-Vorgaben 2017:

Identités et questions existentielles

- Conceptions de vie et de société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

- 80er Jahre des 20. Jhds

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen

FKK

Lesen

- Literarische und/ oder dramatische Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen,

- Explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,

- Selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden

IKK

Soziokulturelles Orientierungswissen:

- ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen

TMK

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens weitgehend selbstständig mündlich und schriftlich anwenden (roman, récit, nouvelle, pièce de théâtre) →Innerer Monolog)

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: La société: Les défis de l'homme moderne

- vivre dans une société multiculturelle
- Changements dans les sociétés modernes: le monde des médias, réeaux sociaux, structures familiales
- Vivre en marge de la société
- Notre planète, notre avenir
- Les grandes questions de l'existence humaine

Inhaltliche Schwerpunkte

- Freiheit und Glück im (modernen) Leben
- Individualität vs / und soziale Werte
- Gesellschaftliche Verantwortung
- Lebensträume und Lebenswirklichkeiten in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten

KLP-Bezug: Identités et questions existentielles

- Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur, Film- oder Theaterkunst

Défis et visions de l'avenir

- Umwelt

ZA-Vorgaben 2017:
Identités et questions existentielles

- Conceptions de vie et de société: Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

Défis et visions de l'avenir

- Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire au vu de la responsabilité commune pour l'Europe.

Vivre dans un pays francophone:

- Conceptions de vie et de société:

  Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

Schwerpunktmäßig zu erwerbende KOmpetenzen:

FKK

Schreiben

- Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten (Resümee)

Sprachmittlung

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: «La France et l'Afrique noire: vers nouvelle coopération»

Inhaltliche Schwerpunkte

- Le Sénégal: pays modèle?
- Koloniale Vergangenheit, Tradition und Sitten, nationale und kulturelle Identität
- Politische und soziale Entwicklung
- „Images littéraires"

KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone

- Regionale Diversität
- Immigration und Integration

Défis et visions de l'avenir

- Umwelt

(R)Èvolutions historiques et culturelles

- Koloniale Vergangenheit

Identités et questions existentielles

- Lebensentwürfe und –stile (hier: Literatur, Lyrik,Film und/oder Theater)

ZA-Vorgaben 2017: Vivre dans un pays francophone

- La France et l'Afrique noire francophone: L'héritage colonial – Le Sénégal en route vers le 21e siècle
- Conceptions de vie et de société:
- Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:
FKK

Hör(seh)verstehen
- umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
- *Schreiben*
- Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen (commentaire)
- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben*(Innerer Monolog*

Summe Qualifikationsphase II: ca. 70 Stunden

Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

Überfachliche Grundsätze:

- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

• **Prinzip der Einsprachigkeit**: Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc)

• **Prinzip der Authentizität**: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

• Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern

ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,

- der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird.
- produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
- relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.

- **Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren**: Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.
- **Prinzip der Interaktion**: Die Integrierung des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
- **Prinzip der Lernökonomie**: Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischen Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.
- **Prinzip der Handlungsorientierung**: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.
- **Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung**: Handlungsorientierung erfordert eine gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.
- **Prinzip der Ganzheitlichkeit**: Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.
- **Prinzip der Kommunikationsorientierung**: Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdrucksvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.
- **Prinzip der Spracherwerbsorientierung**: Das Prinzip der

Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.

• **Prinzip des selbständigen Sprachenlernens**: Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben.

Beurteilungsformen

… der schriftlichen Leistung

• Klausuren

• Schriftliche Übungen

• Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z.B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc.)

… der sonstigen Mitarbeit

• Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation)

• Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung

• Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen

• Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten

• Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, verschiedene Protokolle)

• Präsentationen (z.B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen)

• mündliche Überprüfungen

Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest. Folgende Zuordnungen stellen ein Beispiel für eine mögliche Klausurjahresplanung dar und können je nach Kurs und Jahresplanung modifiziert

werden.

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh-verstehen	Sprechen	Sprach-mittlung	Zusätzliche Bemerkungen
EF						
1.Quartal (Étudier et travailler)	X		X			
2.Quartal (Voyage au Maroc)	x				X	
3. Quartal (les jeunes)				X		
4. Quartal (L'identité)	x	x				
Q1						
1.Quartal (Paris)	X		X			
2.Quartal (l'amitié franco allemande)	X				X	
3.Quartal (Avancer en Europe)				X		
4.Quartal (Le midi)	X	X				
Q2						
1. Quartal (Moi et les autres)	X	X				
2. Quartal (Les défis de l'homme moderne)	X				X	

3. Quartal (La France et l'Afrique noire)	X		X			

Kompetenzorientierte Kriterien:
Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

Sprachproduktion		
Schreiben	**Sprechen**	
• Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit • Formale Sorgfalt	*An Gesprächen teilnehmen* • Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit	*Zusammenhängendes Sprechen* • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • phonetische und intonatorische Angemess • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrekthe • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit Sprechtempo, Körpersprache
Sprachmittlung		
Mündliche Form der Sprachmittlung • Kommunikationsfähigkeit • Situations- und Adressatengerechtheit • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen	*Schriftliche Form der Sprachmittlung* • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgan Zielsprache • Adressaten- und Textsortengerechtheit • eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der D • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen	
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	**Leseverstehen**	
• inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)	• inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe • Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)	

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur werden ab der Qualifikationsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Prüflingen im Unterricht besprochen werden. Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu. Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen

Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW „*Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung‘ im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien*“ angewandt.

Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Einführungsphase GK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Basisgrammatik Französisch (Anschaffung durch SuS) Cours Intensif 3 (Klett Verlag)
Qualifikationsphase GK	einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Basisgrammatik Französisch

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Sekundarstufe II	Romane / Theaterstücke / Drehbücher/Spiel- bzw. Kurzfilme/ Videoclips/Audiotexte / Lieder/ thematische Dossiers

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Fach Französisch und die zu vermittelnden Unterrichtsinhalte lassen sich auch fächerübergreifend verorten.

Kriterien der Themenauswahl :

- Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Themen an, die auch zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes gehören.
- Techniken der Texterschließung und Textproduktion.
- Themen aus dem Bereich Kunst/Musik/Literatur: Behandlung französischer Chansons; Literaturverfilmungen.
- Themen aus dem Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer: die Zeit der beiden Weltkriege und der Okkupation; Fragen der Entwicklungshilfe vor dem Hintergrund des französischen, englischen, belgischen und deutschen Kolonialismus; die Probleme der Immigration und Integration in Frankreich und Deutschland.

• Themen aus dem Bereich der Fächer Religion, Philosophie und Pädagogik: z.B. die Frage nach der eigenen Identität, existentielle Grundfragen

Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung am Ricarda Huch Gymnasium, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Französisch folgende Beschlüsse:

Allgemeine Regelungen

Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.